Zum Nachweise von *Extractum Cubebæ* ¹⁾ löst man eine geringe Menge des Extraktes in konzentrierter Essigsäure und verdünnt mit Essigsäure von dem gleichen Gehalt, bis die Lösung in einem Reagensglase in durchfallendem Lichte keine merkliche Färbung mehr zeigt. Diese Lösung bleibt beim Kochen farblos und klar; versetzt man nun etwa 5 *ccm* dieser heissen Flüssigkeit mit fünf Tropfen reiner Salzsäure von 35 ⁰/₁₀ und kocht abermals, so entsteht eine schwache, gelbbraune Färbung. Man setzt nun beiseite und beobachtet die beim Abkühlen auftretende Farbe, die in zwei bis vier Stunden von gelbbraun über braunviolett in violettblau übergeht. Die Färbung nimmt allmählich ab, indem der blauviolette Farbstoff verschwindet. Mischt man die blauviolette Reaktionsflüssigkeit mit dem gleichen Volumen konzentrierter Salzsäure und schüttelt mit Chloroform aus, so geht der Farbstoff in dieses über, ist aber auch in dieser Lösung nicht beständig.

4. Auf gerichtliche Chemie bezügliche Methoden.

Von

A. Czapski.

Zum Arsennachweis. E. Kohn-Abrest ²⁾ verwendet aktiviertes Aluminium zur Wasserstoffentwicklung im Marsh'schen Apparat.

Da die Form des Metalls und die Stärke der Aktivierung desselben, sowie das Flüssigkeitsvolumen Einfluss auf die Schnelligkeit der Zersetzung des Wassers haben, sind folgende Vorschriften zu beachten. Man nimmt etwa 3—4 *g* 0,5—1 *mm* dicke Stückchen kupferfreien Aluminiumblechs, die 3 Minuten in einer 1-prozentigen Sublimatlösung gelegen haben. Die auf Arsen zu untersuchende Lösung darf nicht sauer reagieren, sondern muss vorher neutralisiert werden. Auch soll das Volumen der Flüssigkeit im Marsh'schen Apparat 220 *ccm* nicht übersteigen.

Bei ganz geringen Mengen Arsen, das heisst bei weniger als ⁵/₁₀ *mg*, ist das beschriebene Verfahren nicht zu empfehlen.

Verunreinigung von Analysenmaterial durch die Anstrichfarbe des Abzugs. A. Schaeffer ³⁾ hatte bei einer Untersuchung von Leichenteilen, welche grösstenteils unter einem Abzug ausgeführt war, Zink in ziemlicher Menge gefunden. Die Decke des Abzugs war mit

¹⁾ Pharm. Praxis 1912, S. 97; durch Pharm. Zentralhalle 53, 516.

²⁾ Ann. des Falsifications 5, 384; durch Chem. Zentralblatt 83, II, 1697.

³⁾ Zeitschrift f. Unters. der Nahrungs- u. Genussmittel 24, 403.